

**Vorlage  
für die Sitzung  
der städtischen Deputation  
für Soziales, Jugend und Integration  
am 10. März 2016**

**„Bearbeitungsstau im Amt für Soziale Dienste“**

**A. Problem**

Im Rahmen der Fragestunde in der Bürgerschaft (Stadt) im November 2015 hat Frau Grönert (Fraktion der CDU) folgende Nachfragen gestellt zu der eine Beantwortung im Rahmen der Deputation für Soziales, Jugend und Integration zugesagt wurde:

*Wie lange warten Betroffene der verschiedenen Hilfestellen derzeit im Durchschnitt auf die Bearbeitung ihrer Anträge und die Auszahlung der ihnen zustehenden Gelder?*

*In welchen Bereichen des Amtes für Soziale Dienste kommt es derzeit aus welchen Gründen und mit welchen Folgen zu deutlich erhöhten Bearbeitungszeiten?*

*Welche Maßnahmen plant der Senat, um dem Bearbeitungsstau entgegenzuwirken?*

**B. Lösung**

Nach Vorliegen des Protokolls der Sitzung und Rücksprache mit der Fragestellerin beantwortet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport die Frage wie folgt:

*Wie lange warten Betroffene der verschiedenen Hilfestellen derzeit im Durchschnitt auf die Bearbeitung ihrer Anträge und die Auszahlung der ihnen zustehenden Gelder?*

Es können die folgenden Personengruppen unterschieden werden: Alleinstehende, Familien und unbegleitete minderjährige Ausländer\*innen (umA).

Ziel bei allen Personengruppen ist es, möglichst zeitnah die erforderlichen Termine zu vergeben. Wenn die Zugänge, wie in der zweiten Jahreshälfte des letzten Jahres, stark ansteigen oder es aufgrund von Krankheit zu personellen Ausfällen kommt, sind Verzögerungen jedoch nicht zu vermeiden. Sie wirken sich unterschiedlich aus, weil in dieser Situation im Wege sogenannter Notfalltermine folgende Fallkonstellationen vorgezogen werden:

- Personen, die sich selbst Verpflegen müssen
- Personen mit Mietangeboten
- Personen mit gesundheitlichen Problemen
- Personen, die freiwillig ausreisen möchten
- Bescheinigungen für das Jobcenter

*In welchen Bereichen des Amtes für Soziale Dienste kommt es derzeit aus welchen Gründen und mit welchen Folgen zu deutlich erhöhten Bearbeitungszeiten?*

Der Grund für die erhöhten Bearbeitungszeiten lag in den hohen Zahlen der ankommenden Flüchtlinge, die insbesondere seit Juli 2016 die Prognosen bei Weitem überschritten haben. Betroffen waren die Bereiche Junge Menschen sowie der Bereich Erwachsene und Familien. Dadurch ist es zu Wartezeiten bei der Vergabe von Terminen gekommen.

*Welche Maßnahmen plant der Senat, um dem Bearbeitungsstau entgegenzuwirken?*

Es wurde im Rahmen von Personalsfortprogrammen durch den Senat kontinuierlich reagiert und auf diese Weise zusätzliches Personal eingestellt. Zusätzlich wurden die Strukturen im Amt für Soziale Dienste angepasst und für den Fachdienst Flüchtlinge und Integration an einem zentralen Ort neue Arbeitsstrukturen etabliert. Darüber hinaus konnte im Wege von Amtshilfeersuchen und über Zeitarbeitskräfte Unterstützung organisiert werden.

**C. Alternativen**

Werden nicht empfohlen, eine Beantwortung wurde zugesagt.

**D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung**

Die Beantwortung der Frage hat keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

**E. Beschlussvorschlag**

Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt die Antwort der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport zur Kenntnis.